

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1943

22.6.1943 (No. 143)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-956406](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-956406)

Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP.

Hauptgeschäftsstelle und Anschrift: Leer, Brunnenstraße, Ruf 2148/2149 / Postcheckkonto Hannover 36949
Bankkonten: Stadtparkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreissparkasse Aurich, Bremer Landesbank, Oldenburg / Zweigstellen in Aurich, Emden, Esens, Leer, Norden, Weener und Wittmund



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint werktätig vormittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pfg. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 51 Pfg. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM., einschli. 18 Pfg. Postzeitungsgebühr zuzügl. 36 Pfr. Bestellgeld. Anzeigenannahmeschluss am Vortage des Erscheinens

Folge 143

Dienstag, 22. Juni 1943

Postverlagsort
Aurich

Heftiger Widerstand Indiens gegen Wavell

Neue Herausforderung des gequälten Volkes - Keine verfassungsmäßige Aenderung geplant

Gewundener Bericht der Londoner „Times“

Eigener Drahtbericht
otz. Stockholm, 22. Juni.

Ein Bericht der „Times“ aus Simla bestätigt die bereits am Sonntag aus London vorliegenden Andeutungen, wonach die Ernennung Wavells zum Vizekönig in ganz Indien auf heftigen Widerstand gestoßen ist. Es wäre falsch, sich verhehlen zu wollen, daß die Ernennung Indiens peinlich überrascht habe, meldet der Vertreter des führenden englischen Blattes. Diejenigen Kreise in Indien, die gehofft hatten, die Ernennung des neuen Vizekönigs würde den Auftakt zu einer Entwicklung in der Verfassungsfrage bilden, seien enttäuscht, schreibt der Vertreter der „Times“. Sie mühten sich nunmehr mit der Tatsache abfinden, daß England während der Dauer des Krieges keinerlei verfassungsmäßige Aenderungen in Indien plane. Wavell habe zwar als Mitglied des Rates des Vizekönigs Gelegenheit gehabt, sich mit der Verwaltung Indiens vertraut zu machen, doch fehle ihm die politische Begabung Lord Linlithgows.

Aus dem gewundenen Bericht des „Times“-Vertreters geht deutlich hervor, daß die große Mehrheit des englischen Volkes in der Ernennung Wavells eine neue Herausforderung

Indiens durch die Londoner imperialistische Clique steht und Indien einer unruhigen Zukunft entgegengeht.

Bose: Es gibt kein Zurück!

O Tokio, 22. Juni.

Subhas Chandra Bose sprach Sonntag über den Rundfunk zu seinen Landsleuten. Alle Indier, so erklärte er, mühten erkennen, daß die Unabhängigkeit Indiens keinen Kompromiß zulasse. Die Freiheit habe nur ein Kennzeichen: Die Briten müssen Indien für immer verlassen. „Derjenige, der frei sein will, muß für die Freiheit kämpfen und notwendigerweise sein Blut dafür einsetzen. Lassen wir daher den Kampf für die Freiheit innerhalb und außerhalb Indiens aufflammen mit all unserer Kraft und Stärke, laßt uns den Kampf fortsetzen mit entschlossenen Herzen und unerschütterlichem Glauben, bis der Tag kommt, wo unter dem gemeinsamen Angriff unserer Freunde das englische Weltreich zerbrechen und aus seiner Wähe Indien als ein unabhängiger Staat hervortreten wird. In diesem Kampfe gibt es kein Zurück. Wir müssen vorwärts und immer wieder vorwärts marschieren bis zum Siege und bis zur Eringung der Freiheit.“

Erfüllung einer weltgeschichtlichen Aufgabe

Von unserem Berliner Schriftleiter Dr. Walther Schneider

otz. Bis zu dem Tage heute vor zwei Jahren herrschte gegenüber der Weltöffentlichkeit ein undurchdringliches Dunkel über den Plänen und Kräften jenseits der sowjetischen Grenzen. Seit dem 22. Juni 1941 ist der Schleier, hinter dem der Bolschewismus seine weltzerstörenden Zielsetzungen zu tarnen suchte, von den Soldaten der deutschen Wehrmacht zerrissen worden, die schauerlichen Gräberfunde bei Katyn haben den Enthüllungen und Feststellungen dieser beiden Jahre über das wahre Wesen des Bolschewismus und über seine Absichten die letztmögliche gräßliche Beleuchtung gegeben, und heute bietet sich das erschleierte Bild der grauenhaften bolschewistischen Teufelsfrage der ganzen Welt offen dar.

Der Führer und der Nationalsozialismus haben sich über den Bolschewismus keine Sekunde lang einer Täuschung hingegeben. Der Augustvertrag vom Jahre 1939 spricht gewiß nicht für das Gegenteil. Sein Abschluß war vielmehr ein genialer politischer Schachzug. Die Sowjets wurden in die Täuschung manövriert, daß ihren Angriffsplänen auf Europa bessere Erfolgsmöglichkeiten winkten, wenn sie zunächst abwarteten, bis Deutschland im Kampfe mit seinen westlichen Gegnern genügend geschwächt sei, während sie gleichzeitig ihr Aufmarschglacis im Baltikum und in Ostpolen unbehelligt weiter nach Westen vorstießen und gründlich vorbereiten könnten. Der Verlauf des Blitzkrieges in Frankreich zerstörte eine grundlegende Illusion der Sowjets, und sie arbeiteten dann fieberhaft an der Vollenziehung ihrer Vorbereitungen für den Ueberfall auf Europa. Welch gigantisches und unheimliches Ausmaß die bolschewistischen Künstler gegen Europa angenommen hatten, das hat sich im Verlaufe dieser zwei Jahre gezeigt. Wir wissen heute, daß der Bolschewismus unter Nichtachtung der primitivsten zivilisatorischen Bedürfnisse des Sowjetvolkes zwei Jahrzehnte hindurch das wirtschaftliche Potential so gut wie ausschließlich auf die Rüstung, auf die Vorbereitung der Ueberflutung und Verflavung der ganzen abendländischen Welt gerichtet hatte. Allein das, was an Panzern, Geschützen

und Flugzeugen der Sowjets in diesen zwei Jahren vernichtet und erbeutet wurde, übertrifft zahlenmäßig alles, was man früher als die Ausrüstung einer noch so großen Armee für möglich gehalten hätte, in einem ungeheuerlichen Ausmaß. Daran kann in der Tat heute niemand mehr zweifeln, daß der Bolschewismus Europa ein fürchterliches Schicksal bereitet hätte, wenn der Führer sich nicht schon rechtzeitig auf diese Angriffspläne eingestellt hätte und ihnen dann durch gewaltigen und wichtigen Gegenschlag am 22. Juni 1941 zuvorzukommen wäre, ehe der Gegner seinen Aufmarsch vollendet hatte.

Mit vollkommener Geschäftlichkeit hatte der Bolschewismus seine Tarnungsmanöver bis zu diesem Tage doch nicht durchzuführen vermocht. Die jüdische Brutalität, mit der Molotow während seines Berliner Besuches im Herbst 1940 die Teilansprüche der Sowjets, die bis zur Ostsee, zu den Dardanellen und zum Adriatischen Meer gingen, enthüllte, entpact allerdings in gleicher Weise der unerschämten Anmaßung wie der vollkommenen Täuschung über die Kraft Deutschlands und über die Grundfahrtreue und das europäische Verantwortungsbewußtsein des Führers. Die Sudäo-Plutokratien in England und in den Vereinigten Staaten dagegen sind unter ihren Häuptlingen Churchill und Roosevelt einen wirklichen Pakt mit dem bolschewistischen Teufel eingegangen, wobei es ganz dahingestellt bleiben kann, ob für diesen Entschluß mehr die verzweifelte Kriegswut oder der jüdische Vernichtungswille gegenüber den jungen Völkern Europas die entscheidende Rolle gespielt haben. Tatsache bleibt jedenfalls, daß die Churchill und Roosevelt in voller Kenntnis der Kriegsorbereitungen und der tatsächlichen Absichten des Bolschewismus sich zum Verrat an Europa bereitgefunden haben. Das ist der Sinn des britisch-bolschewistischen Bündnisvertrages, der im Mai 1942 abgeschlossen wurde, und der in seinem Wesen genau das Gegenteil der deutsch-sowjetischen Abmachungen vom August 1939 darstellt. In ihnen war ganz deutlich die Schranke gezogen: bis hierher und nicht weiter! Als die Sowjets sich darüber hinwegsetzen wollten, bestam Molotow eine unzweideutig scharfe Antwort, und schließlich erfolgte der gewaltige Gegenschlag, der sowohl die bolschewistischen Spekulationen wie diejenigen ihrer westlichen Trabanten zunichte gemacht hat.

Daß man sich in England über die tatsächliche Bedeutung des Paktes mit dem Teufel niemals im unklaren gewesen ist, das enthüllt gerade jetzt zum zweiten Jahrestage des Kampfbegins im Osten die englische Zeitung „Nineteenth Century and after“. In einem Aufsatz dieser Zeitschrift wird ausdrücklich bestätigt, daß die Hoffnungen derjenigen politischen Kreise in England, die mit dem Versuch der britischen Abwehr gegen die territorialen Forderungen des Bolschewismus gerechnet hatten, falsch gewesen seien. Es liege vielmehr jetzt offen zutage, daß Churchill zusammen mit den Sowjets eine Politik der brutalen Vernichtung Europas beschlossen habe. Der Aufsatz von „Nineteenth Century“ gibt auch unumwunden zu, daß die Moskausere Dementis die deutschen Enthüllungen über Katyn nicht zu entkräften vermocht hätten, und daß im Zusammenhang mit diesen grauenvollen Enthüllungen die bolschewistischen Pläne gegenüber dem Baltikum, gegenüber Polen und dem Balkan restlos offenbart worden seien. Selbst die Bedrohung der Türkei wird in diesem Zusammenhang nicht mehr bestritten. Wenn der Aufsatz schließlich feststellt, daß England, wenn es Ost- und Südoberuropa dem Bolschewismus überlasse, gleichzeitig ganz Europa preisgeben werde, weil der Gedanke einer Aufteilung Europas in eine bolschewistische und in eine anglo-amerikanische Einflußsphäre als längst überholt erachtet, so bedeutet das für die Weltöffentlichkeit die Stimme eines weisen Raben in England, aber gleichzeitig für Europa und den abendländischen Kulturkreis die beweisträchtige Feststellung, daß nur die Wehrmacht Deutschlands und seiner Verbündeten Europa vor der größten Gefahr in seiner Geschichte bewahren konnte und weiterhin bewahren kann.

So gesehen ist die Entscheidung des 22. Juni 1941 nicht aus freier Wahl getroffen worden: sie war vielmehr eine geschichtlich-fällige Notwendigkeit, zu deren Vollstreckung die erneuerte Großmacht im Herzen Europas von der Vorsehung bestimmt wurde. Die Vollstreckung war gewiß keine leichte Aufgabe. Der Verlauf der zwei Kriegsjahre im Osten hat auch Enttäus-

Die Sowjetsaat geht auf

Cripps will England den Idealen der Bolschewisten näher bringen

Drahtbericht unseres H.-W.-Vertreters
otz. Stockholm, 22. Juni.

Der Kontakt zwischen Churchill und Stalin werde, wie der Reuter-Berichtstatter hervorhebt, immer enger. Bessere Beziehungen seien auch zwischen Kriem und Weidem Hauje hergestellt worden, obwohl der geplanten Zusammenkunft Roosevelts und Stalins noch immer viele Schwierigkeiten im Wege ständen.

Der englische Flugzeugminister Sir Stafford Cripps, der am Sonntag eine Rede über die englisch-sowjetischen Beziehungen hielt, bezeichnete dieses Thema als das wichtigste von allen, nicht allein zur Fortsetzung des Krieges, sondern auch für die Gestaltung der „Nachkriegswelt“. Beide Länder hätten großartige Leistungen aufzuweisen, seien aber noch immer recht verschieden in Lebens- und Regierungsweise, beide hätten viel voneinander zu lernen. England habe noch einen weiten Weg vor sich bis zu besserem Verständnis. Beide Völker mühten aber zu gleichen Idealen erzogen werden. Mit dem Mißtrauen zwischen England und der Sowjetunion müsse unbedingt Schluß gemacht werden.

Cripps setzt, wie man sieht, seine Bemühungen um die Sowjetisierung Englands unent-

wegt fort. Er ist durch die Entscheidung der Labour-Funktionäre gegen die Fusion mit den Kommunisten nicht entmutigt, denn dieser Beschluß bedeutet nichts gegen die Fortsetzung der Mißarbeit von Kommunisten und Sowjetfreunden gegen das bisherige England, das Cripps mit lo großem Eifer der Sowjetunion angleichen möchte.

Der Erfolg bleibt auch nicht aus. Dank der sowjetischen Werbung haben drei englische Eisenbahn-Gewerkschaften mit zusammen 500 000 Mitgliedern direkte Vorstellungen mit dem Kabinett beschloßen, um sozialpolitische Forderungen durchzusetzen. Cripps Saat geht auf!

Regierungskrise in Australien?

Mißtrauensantrag im Parlament - Regierungsmehrheit in Gefahr

Drahtbericht unseres H.-W.-Vertreters
otz. Stockholm, 22. Juni.

Eine plötzliche Regierungskrise, deren eigentliche Gründe vorläufig noch geheimgehalten werden, ist in Australien im Entstehen. Am Montag einigte sich unerwartet die Oppositionsgruppe über die Einbringung eines Mißtrauensantrages gegen die Regierung, der bereits am heutigen Dienstag zur Behandlung kommen soll.

Die Oppositionsgruppe war bisher mit einem Abgeordneten in der Minderheit. Sie hatte nach den Neuwahlen den Parlamentsvorsitzenden gestellt, aber jetzt an ihn die Aufforderung gerichtet, von seinem Amt zurückzutreten. Da dann der Regierungsgruppe die Aufgabe zufallen würde, den Vorsitzenden zu stellen, gerät diese womöglich in die Minderheit. Als Jungs-

lein an der Waage bleibt ein unabhängiger Abgeordneter übrig, der in den letzten einhalb Jahren die Regierung unterstützt hatte. Die knappe Mehrheitsschaft der Regierung Curtin ist jedenfalls unversehen in Frage gestellt.

Die offiziellen Quellen bemühen sich, das Ganze als einen harmlosen Sturm im parlamentarischen Wasserglas hinzustellen. Curtin selber hat alles daran gesetzt, um die Unruhe in Australien vor der Möglichkeit neuer japanischer Aktionen durch Erklärungen im Sinne der Washingtoner Besprechungen zu beschwichtigen, wonach keinerlei akute Gefahr für Australien mehr bestehe. Auch der nach London entsandte Außenminister Dr. Coats hat in diese Melodie eingestimmt. Die Schwankung ist nach monatelangen Warnrufen jedoch etwas plötzlich gekommen.

Zweite internationale Journalistentagung in Wien

Bekanntnis zum Neuaufbau Europas und Ostasiens - Telegramm des Reichsaussenministers

O Wien, 22. Juni.

In Wien findet in diesen Tagen die zweite internationale Journalistentagung der Union Nationaler Journalistenverbände statt, an der zahlreiche Vertreter der Presse aus den der Union angeschlossenen Verbänden teilnehmen. In einer öffentlichen Präsidiumsitzung, in der auch der Bericht über die Tätigkeit der Union Nationaler Journalistenverbände erstattet wurde, kamen am Montag die Vertreter verschiedener Nationen zu Wort, die die Grüße ihrer Länder und ihrer Berufsverbände überbrachten und deren Ausführungen in das einheitliche Bekenntnis der für den Neuaufbau Europas und Ostasiens kämpfenden Presse zu den Idealen der neuen Ordnung ausfließen.

In der Präsidiumsitzung verlas Gesandter Dr. Schmidt folgendes Telegramm des Reichsaussenministers von Ribbentrop:

„Den in Wien versammelten europäischen Journalisten sende ich meine herzlichsten Grüße. Ihre Tagung fällt in die Zeit, in der die

europäischen Völker unter Führung Deutschlands und Italiens und die ostasiatischen Völker unter Japans Führung in den eroberten starken Stellungen bereitstehen, um jeden Angriff ihrer gemeinsamen Feinde vernichtend zurückzuschlagen. Bolschewisten und ihre englisch-amerikanischen Helfershelfer, die Europa zerstören möchten, werden von den Truppen der Achse und ihrer europäischen Verbündeten solange geschlagen werden, bis ihnen jedes Verlangen, unseren Kontinent zu nahe zu kommen, ein für allemal vergeht. Heute, da eine jüdisch-kapitalistische feindliche Presse mit einer Flut von Lügennachrichten und dummem Geschwätz glaubt, die Völker beeinflussen zu können, ist die Arbeit der europäischen Presse besonders wichtig. Ich bin sicher, daß sie ihre hohe Aufgabe, den Vergeltungs- und Vernichtungswillen gegen unsere Feinde bis in die letzte Hölle zu tragen, restlos erfüllen und damit dazu beitragen wird, den endgültigen Sieg der Dreierpartei zu beschleunigen. Ihrer Tagung wünsche ich vollen Erfolg.“

Am 11. Juni 1943 fielen bei einem feindlichen Luftangriff auf einen Ort des Kreises Norden

Erich Grensemann
Hans Uphoff

Ihr Tod soll uns Mahnung sein, in steter Einsatzbereitschaft und Treue ur sere Pflicht zu erfüllen.

Paul Krüger
Gaulleiter und Reichsstathalter.

Aus ostfriesischen Sippen

Gestern konnte Magarethe Brüning, geborene Eulen, die in Norden, Am Kampweg 35, wohnt, ihren 85. Geburtstag feiern.

Am 21. Juni wurde die Witwe des Kapitän S. H. Gewalt, Wilhelmine geborene Beckmann, in Dürhauderfeh 83 Jahre alt. Frau Gewalt ist Trägerin des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter in Gold. Körperlich und geistig ist sie noch sehr rüstig und verrichtet alle Haus- und Gartenarbeiten noch selbst.

Folkeri Abels in Südgeorgsfeh 83. Geburtstag feiern. Durch ein Beinleiden ist der Hochbetagte am Gehen stark behindert, er nimmt jedoch an dem Gang der landwirtschaftlichen Verhältnisse, den Begebenheiten in der Familie und nicht zuletzt am Lauf des Weltgeschehens lebhaften Anteil.

Im hohen Alter von 92 Jahren starb in Niepe Frau Abbe Freese geborene Wurps.

Emden

otz. Rechtzeitig die Plätze einnehmen! Wie nicht anders zu erwarten war, konnten bei weitem nicht alle Wünsche auf Einladungen für den heute abend stattfindenden Liederabend mit Wilhelm Strienz erfüllt werden. Die Besucher werden gebeten, rechtzeitig die Plätze einzunehmen, da ab 18.30 Uhr die Saalküren geschlossen werden.

otz. Gemeinschaftsnachmittag in der „Börse“. Die Arbeitsgemeinschaft Seemannsfrauen veranstaltet heute um 15.30 Uhr im kleinen Saale der „Börse“ einen Gemeinschaftsnachmittag, an dem Kreisfrauenvereinsleiterin Brauer zu den Seemannsfrauen sprechen wird.

otz. Langfinger am Werte. Aus einem Schuppen am Jungentai wurde eine schwarze Delfade entwendet. Von einem Hofe an der Cirkenastrasse stahl ein Langfinger eine graue Anhängelarre, die dort abgestellt war.

Aurich

otz. Der alte Jahrmart lebte noch! Mit dem Auricher Pfingstmarkt ist seit alter Zeit ein Jahrmart, im Volksmunde „Rummel“ genannt, verbunden. Daß dieser Rummel trotz der Angunst der Zeiten noch am Leben ist, zeigte sein Beginn am Sonntagnachmittag. Hatten sich auch weit weniger Schausteller als in früheren Jahren eingefunden, so gab es doch allerhand: Schieß- und Glücksbuden lockten, am Karussell stand die Kinderchar „Schlange“, an den Eisbuden nicht minder, den Buden mit Sitzgelegenheiten und Waffeln galt die Sehnsucht, selbst Buden mit Textilwaren, Schmuckstücken — natürlich Lärminstrumente nicht zu vergessen — und dergleichen mehr. Sogar ein Zirkus und Varieté öffnete seine Pforten am Pferdemarkt. Daß der Rummel lebte, zeigte auch der Andrang seiner Freunde aus Stadt und Land. So gab es für die Autobusse für der Heimfahrt kaum Platz für alle die Landbewohner.

otz. Der Schützenverein tritt an. Am Sonntag fand das Bannerfest der Schützenvereine in Aurich statt. Die nicht im Wehrdienst stehenden Kameraden beteiligten sich nahezu reiflos. Es wurden sehr gute Ergebnisse erzielt. So wurden Schütze Theodor Meyer mit 148 Ringen Vereinsmeister, Unterreischießwart Cordes mit ebenfalls 148 Ringen Vereinsmeister der Altersklasse Kamerad Cordes leitete das Schießen. — Am 4. Juli findet auf den Schießständen des Schützenvereins das Unterreischießwettbewerb des Unterkreises Aurich statt. Etwa 17 Vereine werden sich beteiligen. Dieser Tag hat seine besondere Bedeutung, als an ihm in früheren Jahren das Schützenfest stattfand.

Norden

Zusammenkunft der Kreisamtsleiter
otz. Eine Tagung der Kreisamtsleiter, die gestern abend im Hotel „Deutsches Haus“ stattfand, befaßte sich mit Tagesfragen, die heute im Vordergrund der Arbeit der Partei und aller Geschäfte stehen. Kreisleiter Everster umtrieb eingangs die Aufgaben der Partei, die sich in diesen Tagen immer bewährt habe. Nur darauf sei es sofort überall möglich gewesen, alle schweren Schäden sofort zu beheben und Hilfe zu leisten. Anschließend verließ der Kreisleiter Auszeichnungen für bewährte Parteigenossen. Weitere Fragen befaßten sich mit den erzieherischen Aufgaben für die Jugend. Der Beauftragte der Spinnstoffsammlung, Parteigenosse Janßen, teilte mit, daß die Spinnstoffsammlung im Kreis Norden in diesem Jahre in ihrem Ergebnis um rund 50 vom Hundert sich erhöht habe.

otz. Ein schönes soziales Ergebnis des Pfingstmarktes. Das ambulante Gewerbe, das auf dem Pfingstmarkt mit den verschiedenen Betrieben ausmarchiert war, hat durch ihren Bezirksgruppenleiter der NSB Norden 1160 Reichsmark überweisen lassen.

otz. Immer wieder werden Fahrräder gestohlen. Immer wieder muß man feststellen, daß die Fahrradbefitzer in Norden den Dieben Es wird verbunkelt von 22 Uhr bis 4.15 Uhr das Stehlen leicht machen. So wurde gestern von der Veranda eines Hauses ein Fahrrad Marke W., in der Norddeicher Straße ein Fahrrad Marke „Wanderer“ gestohlen. Sachdienliche Meldungen erbittet die Kriminalpolizei.

Geisterhaus in Norden

Eine spukhafte, rätselvolle Angelegenheit, die tatsächlich geschah

otz. Nicht immer brauchen es großartige Schlösser oder zinnengekrönte Burgen zu sein, die, wie die Geschichte zu vermelden weiß, von Geistern oder Spukgestalten heimgeleitet werden. Oftmals nehmen diese „Geister“ auch in Ermangelung dieser pompösen Behausungen mit gewöhnlichen Wohnhäusern vorlieb, in denen sie ihr Wesen treiben können.

So ein Haus steht auch in der Hindenburgstraße in Norden, und die spukhaften, rätselvollen Begebenheiten mit den Geisterstimmen haben sich wirklich in diesen Tagen, zugetragen. Das ist ein ostfriesisches Haus, wie es viele gibt in dieser schönen Stadt. Niemand von den Bewohnern hatte bisher an Geisterstimmen geglaubt. Bis zu diesem Abend, der ungefähr vierzehn Tage zurückliegt. Da hatte es angefangen.

Man hatte gemütlich zu Abend gegessen und sah noch einige Zeit zusammen, als einer der Anwesenden seltsame Stimmen vernahm, die in die geruhliche Stille zwischerten. Nun lauteten alle — und tatsächlich — irgendwo im Hause wurden, fest aber vernehmbar, geheimnisvolle Worte gesprochen. Man sprach über die Stimmen lauter, manchmal wurden sie schwächer. Man ging den Dingen nach, konnte aber nicht das mindeste entdecken, was auf diese seltsamen Stimmen hinweisen konnte. Von diesem Abend an ging das jeden Tag so. Und die Bewohner wurden immer unruhiger und erregter. Nachts wurde es des öfteren so laut, daß niemand schlafen konnte. Man vermeinte Worte und Namen zu hören, die nach fremden Sprachen klangen. Nachbarn, die man hinzugab, hörten genau dieselben Geräusche. Eine Sinnestäuschung konnte also nicht vorliegen.

Niemand glaubte an Geisterstimmen, aber im Hintergrunde, in der äußersten Ecke des

otz. Die Kleiderkarte entwendet. Gestern wurde eine Frau ermittelt, die ihrer Arbeitskameradin aus der Tasche die Kleiderkarte entwendet hatte.

Leer

otz. Bekämpfung von Phosphorbrandbomben wird geübt. Am Donnerstag findet um 19 Uhr bei der Berufsfeuerwehr eine praktische Vorführung zur Bekämpfung von Phosphorbrandbomben statt. Die Organisation NSB, Freiwillige Feuerwehr, Werkstoffschutzbetriebe, Erweiterte Selbstschutzbetriebe und die Bevölkerung sind dazu eingeladen.

otz. Hühner. Fliegenplage. Nur selten treten die Bremlen in solcher Unmasse auf wie augenblicklich in den Hammrichen. In ganzen Schwärmen belagern sie insbesondere die Pferde, die dadurch bei der Arbeit stark belästigt und behindert werden. Durch Einreiben oder Besprengen der Tiere mit einem übelriechenden Mittel kann man der Plage etwas begegnen.

Weener

otz. Regier Betrieb in der Emsbadeanstalt. Das schöne Wetter lockte am Sonntag wieder viele hinaus zum Deich, um in den kühlen Fluten der Ems ein erfrischendes Bad zu nehmen. Besonders in den Nachmittagsstunden herrschte dort reger Betrieb.

otz. Auf zum Bannsportfest! Bei den Reichssportwettkämpfen, die am 29. und 30. Mai ausgetragen

Gemütes machten sich doch oftmals in diesen Tagen Gebanten bemerkbar, denn woher sollten diese Stimmen, dieses zeitweilig an und abtschwellige Geräusch der Laute, dieses Summen, dieser Spektakel, als würde plötzlich alles durcheinander geworfen, kommen? Wo Stimmen sind, müssen doch auch Dinge sein, die diese Stimmen zum Klingen bringen!

Gestern hatten die Bewohner des Hauses genug von dem geheimnisvollen Krach. Wozu haben wir eine Polizei! Die Polizei hat immer geholfen und wird auch hier helfen können. Und die Polizei kam. In Anbetracht des seltsamen Falles gleich mit mehreren Mann.

Aber wie das immer ist, wenn die Polizei erscheint, es meldete sich nichts! Die Geister mühten wohl von der Anwesenheit der Polizei erfahren haben. Aber dann setzte doch schlagartig der Spuk wieder ein. Man klopfte den Fußboden ab, nahm die Bilder von den Wänden, rüttelte die Schränke ab. Nichts! Die Stimmen waren immer noch da. Man krieg auf den Dachboden, der sich über der Wohnung befand — und da kam man der Sache schon näher. Das Geräusch, die Stimmen, die Worte verkärkten sich. Bieleicht war es eine Höllenmaschine. Kurz entschlossen brach man den Fußboden an einer Stelle vorsichtig auf. Man hatte den Hebelstator, der sich gut verstaft hatte. Das Rätsel war gelöst.

Mitten in einem der großen und schweren Decksbalken, die in den ostfriesischen Häusern die Decken tragen, hatte sich ein großer Bienenwurm mit vielen tausend Bienen, der von außen her durch ein kleines Loch Eingang in den Balken gefunden hatte, eingenistet. Und dieser Bienenwurm hatte nachts mit seinen tausend Bienenstimmen so laut gesprochen.

Endergebnis: Der spukende Schwarm wurde anderen Tages eingefangen. KHB.

wurden, hatte eine größere Anzahl Angehöriger der Hitler-Jugend, Gefolgschaft 11/381, die Mindestzahl von 180 Punkten weit überschritten. Ihnen wurde nunmehr die Eisernenadel überreicht. Da die Mannschaft der Hitler-Jugend Weener zu den fünf besten des Bannes gehört, wird diese an dem Bannsportfest in Weerhauderfeh am 27. Juni teilnehmen. Unsere Hilferungen werden alles daransetzen, auch hier eynendlos abzuscheiden.

Stapelmoor. Filmvorführung. Die Gau-Filmstelle der NSDAP bringt hier am Donnerstagabend im Hinrichds Saale den packenden Bismarck-Film „Die Entlassung“ zur Vorführung.

otz. Kirchberg. Tannen der Natur. Es ist wohl als eine große Seltenheit zu bezeichnen, daß hier ein an der Oststraße stehender Birnbaum, der bereits Früchte angefaßt hat, jetzt aus neue Blüten zeigt.

otz. Bunde. Unsere Turner in Weesterfede erfolgreich. Am Sonntag nahmen vier Turner und sieben Turnerinnen an den Hölle-Wettkämpfen in Weesterfede teil. Vier Turner und drei Turnerinnen feierten mit einem Siege zureich. Vereinstführer Karl Schmidt wurde wie im Jahre 1942 wieder erster Sieger mit 148 Punkten im Schachspiel, Ritus Follen errang 106 Punkte, Bernhard Weffels 103 Punkte. Bei den Jugendwettkämpfen konnte Meinhard Follen im leichtathletischen Dreikampf mit 1932 Punkten ebenfalls erster Sieger werden. Bei den Turnerinnen folgten im Schachspiel Anna Kroon mit 100 Punkten und Anneliese Weenen mit 88 Punkten. Im Dreikampf wurde Henriette Hilbrands mit 44 Punkten Siegerin.

Ausklang des Auricher Bannsportfestes

Gute Ergebnisse in den Einzel- und Mannschaftskämpfen

otz. Wie bereits berichtet, nahm das Bannsportfest 1943 in Aurich den denkbar besten Verlauf und lieferte einen erneuten Beweis für den hohen Stand der Weitsportleistungen in den Bannen. Vielfach gab es bei den Wettkämpfen einen spannenden Wettkampf und mitunter knappe Entscheidungen. Ob Hitler-Jugend, NSDAP oder Jungvolk, alle waren mit Begeisterung am Werk. Was die Vorentscheidung um die Gebietseinstellung andrückt, so konnten die angetretenen Mannschaften sämtlich zugelassen werden, gewiß ein Beweis für das hervorragende Können, das hier gezeigt wurde.

Ergebnisse der Schwimmwettkämpfe

Hitler-Jugend: 100-Meter-Brustschwimmen: Moring, M.-Gr. 1/191, 1:55 Minuten. — 200-Meter-Brustschwimmen: Bachmann M.-Gr. 1/191, 4:08 Min. — 100-Meter-Rücken schwimmen: Bachmann, M.-Gr. 1/191, 2:07,5 Minuten. — 100-Meter-Freischwimmen: Schwitters, Henru, Gef. 26/191, 1:31,5 Minuten. Deutsches Jungvolk: 50-Meter-Brustschwimmen: Gölbed, S. Wilt, Babil, 26/191 49 Sec. — 50-Meter-Freischwimmen: Bremmlein, R., Babil, 26/191, 50,2 Sekunden. Weener: 100-Meter-Brustschwimmen: Kampmann, Gerda, Sandfahr, 26/191, 2:07,5 Minuten. — 100-Meter-Freischwimmen: Gölbed, S. Wilt, 26/191, 1:54 Minuten. Jungmädchen: 50-Meter-Brustschwimmen: Kluge, Gertrud, M.-Gr. 2/191, 59,3 Min.

Sieger im Mannschafts-Dreikampf

Hitler-Jugend: M.-Gr. 1/191, 2:23 Punkte. — Deutsches Jungvolk: Babil, 26/191, 2:49,6 P. — Weener: M.-Gr. 26/191, 2:35,8 Punkte. Mannschaftsfotografierarbeiten: Sandfahr, 26/191, 2:23 Punkte. — Jungmädchen: M.-Gr. 2/191, 2:21 Punkte. M.-Gr. 26/191, 2:35,8 Punkte.

Ergebnis der Einzelkämpfer

Hitler-Jugend: 100-Meter-Lauf Klasse A: Schulte, Gef. 26/191, 12 Sec. — 100-Meter-Lauf Klasse B: Sandfahr, 26/191, 12,7 Sec. — 100-Meter-Lauf Klasse C: Sandfahr, 26/191, 12,3 Sec. — 400-Meter-Lauf: Friedrich Peters, M.-Gr. 1/191, 59 Sec. — 800-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 4:32 Min. — 1000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 4:48 Min. — 1500-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 7:01, 4:48 Min. — 2000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 10:05 Min. — 3000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 15:58 Min. — 4000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 22:23 Min. — 5000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 30:05 Min. — 6000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 36:40 Min. — 8000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 48:15 Min. — 10000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 1:07:30 Min. — 12000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 1:16:45 Min. — 15000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 1:35:00 Min. — 20000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 2:00:00 Min. — 25000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 2:30:00 Min. — 30000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 3:00:00 Min. — 40000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 4:00:00 Min. — 50000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 5:00:00 Min. — 60000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 6:00:00 Min. — 80000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 8:00:00 Min. — 100000-Meter-Lauf: Seemann, M.-Gr. 1/191, 10:00:00 Min.

Wittmund

otz. Johannimarkt in Sicht. Für den bekannten Wittmunder Johannimarkt, der vom 27. bis 29. Juni unsere Kreisbevölkerung zusammenführen wird, sind bereits die ersten Marktbezieher eingetroffen. Wenn die Beschädigung auch an frühere Verhältnisse bei weitem nicht heranreicht, darf sie doch als recht annehmbar bezeichnet werden. Fest steht jedenfalls, daß verschiedene Fachgeschäfte, wie die Raupenbahn und Karussells, Luftkutscheln und allerlei Verkaufsständen anwesend sein werden. Unsere Jugend wird daher bestimmt auf ihre Kosten kommen.

otz. Aufnahme-Termine. Wie der Verein Ostfriesischer Stammbuchführer mitteilt, finden vom 24. bis 28. Juni in insgesamt 53 Ortsteilen des Kreises Aufnahme-Termine für weibliche Tiere statt. Abhängig von der Leistungsnachweise sind vorzulegen.

Esens

otz. Marschabteilung der NSDAP gebildet. Am Sonntag fand im „Deutschen Haus“ ein Kreisappell der NS-Kriegsopferverbände statt. Nachdem die Kameradschaften auf dem Marktplatz angetreten waren, dem ein Vorbemerkung folgte, wurde der Appell vom Kameradschaftsführer Michaelis eröffnet. Gauamtsleiter Rindemann aus Oldenburg zeigte in seiner Ansprache in großen Zügen den Sinn und Zweck der Marschabteilung der NSDAP auf. Wie in allen anderen Kameradschaften, so wurde auch hier eine solche gebildet.

Unter dem Hoheitsadler

Emden. NS-Frauenchaft/Deutsches Frauenwerk. Ortsgruppe Emden. Mittwoch 15.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 19.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 20.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 21.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 22.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 23.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 24.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 25.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 26.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 27.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 28.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 29.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 30.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 31.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 1.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 2.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 3.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 4.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 5.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 6.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 7.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 8.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 9.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 10.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 11.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 12.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 13.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 14.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 15.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 16.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 17.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 18.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 19.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 20.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 21.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 22.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 23.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 24.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 25.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 26.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 27.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 28.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 29.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 30.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 31.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 1.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 2.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 3.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 4.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 5.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 6.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 7.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 8.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 9.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 10.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 11.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 12.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 13.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 14.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 15.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 16.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 17.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 18.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 19.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 20.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 21.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 22.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 23.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 24.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 25.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 26.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 27.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 28.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 29.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 30.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 31.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 1.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 2.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 3.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 4.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 5.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 6.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 7.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 8.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 9.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 10.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 11.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 12.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 13.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 14.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 15.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 16.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 17.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 18.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 19.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 20.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 21.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 22.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 23.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 24.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 25.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 26.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 27.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 28.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 29.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 30.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 31.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 1.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 2.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 3.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 4.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 5.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 6.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 7.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 8.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 9.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 10.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 11.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 12.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 13.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 14.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 15.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 16.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 17.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 18.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 19.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 20.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 21.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 22.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 23.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 24.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 25.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 26.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 27.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 28.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 29.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 30.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 31.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 1.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 2.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 3.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 4.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 5.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 6.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 7.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 8.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 9.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 10.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 11.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 12.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 13.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 14.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 15.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 16.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 17.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 18.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 19.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 20.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 21.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 22.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 23.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 24.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 25.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 26.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 27.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 28.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 29.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 30.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 31.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 1.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 2.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 3.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 4.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 5.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 6.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 7.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 8.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 9.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 10.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 11.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 12.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 13.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 14.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 15.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 16.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 17.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 18.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 19.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 20.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 21.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 22.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 23.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 24.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 25.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 26.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 27.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 28.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 29.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 30.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 31.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 1.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 2.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 3.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 4.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 5.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 6.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 7.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 8.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 9.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 10.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 11.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 12.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 13.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 14.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 15.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 16.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 17.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 18.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 19.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 20.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 21.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 22.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 23.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 24.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 25.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 26.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 27.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 28.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 29.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 30.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 31.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 1.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 2.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 3.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 4.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 5.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 6.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 7.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 8.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 9.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 10.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 11.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 12.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 13.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 14.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 15.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 16.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 17.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 18.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 19.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 20.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 21.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 22.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 23.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 24.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 25.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 26.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 27.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 28.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 29.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 30.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 31.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 1.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 2.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 3.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 4.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 5.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 6.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 7.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 8.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 9.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 10.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 11.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 12.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 13.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 14.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 15.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 16.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 17.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 18.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 19.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 20.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 21.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 22.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 23.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 24.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 25.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 26.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 27.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 28.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 29.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 30.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 31.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 1.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 2.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 3.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 4.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 5.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 6.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 7.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 8.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 9.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 10.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 11.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 12.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 13.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 14.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 15.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 16.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 17.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 18.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 19.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 20.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 21.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 22.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 23.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 24.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 25.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 26.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 27.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 28.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 29.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 30.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 31.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 1.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 2.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 3.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 4.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 5.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 6.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 7.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 8.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 9.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 10.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 11.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 12.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 13.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 14.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 15.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 16.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 17.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 18.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 19.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 20.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 21.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 22.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 23.30 Uhr alle Amtseleiterinnen der Ortsgruppe. — 24.30 Uhr alle Amt

Der Mann mit dem Zollstock / Von Heinz Steguweit

otz. Zu Worms, wo der Rhein durchs Grüne und Fruchtbare fließt, ist das Lutherdenkmal in der alten Stadtmauer zu sehen. Der Kaiserdom behütet die Gräber der kaiserlichen Ahnen, oder wir trinken, ein wenig die Lippen spitzend, zum Liebfrauen-Weinberg hin, wo die Beeren süße Milch ausströmen. Am Ufer dann, wo's glitzert, zur Morgenröte besonders, hält man abermals inne: Hagen Tronje, einst dienender Herr der burgundischen Könige gewesen, steht als bronzenes Monument dicht am Ufer, in einem Nischen steht er, der Nischen ruht auf einem quaderförmigen Sockel, und Hagen, der harte Vasall, redt sich auf, einen Schild oder eine Schüssel über die rechte Schulter schwingend; von der Mulde aber gleiten mancherlei Pretiosen, eine Krone und ein Hifthorn, ein Schwert und viel Geschmeide.

Hier sei es gewesen, sagt die Legende, wo der Nibelungenkampf verankert wurde, die Rheintöchter spielten mit ihm und küßten sich hold. Es muß damals metallisch gedöhnt und gefunfelt haben, als die tausend Spenden des Hortes wirbelnd untertauchten, alle die Spangen und Ketten, die Brüllen und Geschirre, nicht auszudenken das Karat lauterer Goldes. Jedoch: „Brunhild, die wunderschöne, laß trotzig im Gemach. Wieviel auch Kriemhild weinte, sie fragte nicht danach.“

Ich dachte daran, ich fügte die Bilder zusammen, ich gönnte mir den Schauer eines Geheimnisses, ich den Duft des rheinischen Wassers, legte die Sitte in den Wind und schloß, ein anderer werdend, die mir verliesenen Augen.

Nicht lange, muß man wissen. Indes ich nämlich zu schwelgen viel vermag, ward ich angestochen, nicht eben zart, ich darf davon erzählen: Ein rindischer Herr hat mich, ein wenig beiseite zu treten, er habe hier einige Studien zu treiben, zunächst privatim allerdings, doch später gedente er die Öffentlichkeit zu überraschen.

Ich trat beiseite. Aufgeschwächt aus lyrischen Ferienträumen, zugleich herabgeholt aus den Zirruswolken würdiger Illusionen, fand ich wieder Boden, und das Treiben des Fremden macht es mir leicht, ganz und gar zum Söldner der Tatsachen zu werden. Denn der Mensch zog einen Zollstock auseinander, maß die Breite des Ufers, schrieb Ziffern und Formeln ins Notizbuch, knurrte zuweilen, schüttelte den Kopf, schmalzte bedenklich und prüfte noch einmal schreienderweise das Ergebnis der Abmessungen nach. Dann gönnte er mir, dem wehrlos Verstummen, einen nicht spottischen Nebenblick und sagte, über die Brille zwinkernd: „Das Denkmal ist natürlich Unfuss. Hagen hat den Nibelungenkampf keineswegs alleinstehend ins Wasser geworfen, vielmehr hat er Selterschleifer gehabt.“

Wir tat's weh. Mein Nachbar am Wormser Rhein offenbarte sich weiter: „Bedenkt man, daß das Ufer im heutigen Zustand jüngerer Datums ist, darf man für die Zeit der Sage annehmen, daß die Strandbreite etwa dreißig Meter Grünfläche betrug. Sollte jedoch, wie es ausdrücklich im Edele heißt, der Schatz in der Tiefe bis zur Unschärferkeit verschwinden, mußte Hagen mindestens weitere fünfzig Meter hinausdrüben. Dort

aber ist die Strömung zu stark, ein aufrechtes Stehen im schmalen Nischen, wie das Denkmal es zeigt, wird körperlich unhaltbar.“

Daß mir derlei Realitäten noch niemals aufgegangen waren. Der Fremde sprach abermals: „Kommt folgendes hinzu: Hagen nahm seinen Königen den Schwur der Verschwiegenheit ab. Gut. Mögen die Fürsten ihr Wort gehalten haben, wie aber stand es mit den unverteidigten Ruderertrugern? Sehen Sie, das ist es. Der Nibelungenhort zählte, gering gerechnet, wenigstens zweihundert einzelne Objekte. Nehmen wir ein Durchschnittsgewicht von brutto zehn Kilo je Teil an, macht das 4000 Pfund oder 40 Zentner. Ein Ladegewicht, mein Herr, das sich keineswegs unbemerkt auf kleine Ruderboote verfrachten läßt...“

Titanenkampf im Urwald / Von Rudolf Schwanneke

Überall in tropischen Gegenden findet man jene gefährlichen Bestien der Urwald- und Flußwildnis — Krokodile, Kaimane und Gaviale. Wie mächtige Baumstämme liegen sie regungslos in den Gewässern, lauern auf ihre Beute, schwimmen mit der Strömung, treiben an den leichten Booten der Eingeborenen vorüber und tauchen hinter der Wildnis der buschigen Ufer auf, sei es im Nil oder Orinoko, im Ganges oder Rio des Macacos.

Es sind gefährliche Raubtiere, die trotz ihres mächtigen Körpers von einer verderblichen Wendigkeit sind. Unheimlich in ihrer Regungslosigkeit lauern sie in leichten Gewässern oder hängen in der Tiefe, jede Sekunde bereit, das Opfer mit ihrem ungeheuren Rachen zu packen, unheimlich und grauerregend in ihrer verdeckten Gefahr.

Gewaltig ist aber das Ringen, wenn es zum Kampfe kommt mit irgendeinem anderen gleichwertigen Gegner.

Auf einer Sandbank in dem schmutzigen Wasser des Stromes liegt ein großes Krokodil, das mit dem Verschlingen der Beute beschäftigt ist. Auf seinem Rücken hat sich ein kleiner Regenpfeifer niedergelassen, der mit wippendem Schwanz geschäftig umherhüpft, um auf dem schmalen Rücken seine Nahrung zu finden. Eine unerklärliche Laune und ein fast begütigender Scherz des Schöpfers.

Von der anderen Seite nähert sich eine Königschlange, die sich lautlos auf die Sandbank schiebt. Ihr langer, schneidender Leib gleitet allmählich auf den Sand, um sich zu sonnen. Jetzt liegt das prächtig buntgefleckte Riesenschlangen in seiner ganzen Größe da. Langsam nähert sich die Schlange dem Krokodil. Blöcklich spricht hoch der Sand auf, und die Gasse öffnet weit den unheimlichen Rachen. Im gleichen Augenblick aber ist sie schon blitzartig dreimal umschlungen. Ein Ringen auf Tod und Leben beginnt.

Zwei Riesengeheuer messen ihre Kräfte. Der Kampf ist ein Kampf der Kräfte. Der Kampf ist ein Kampf der Kräfte. Der Kampf ist ein Kampf der Kräfte.

Mich froz. Und es war ungeheuerlich von mir, den Kalkulanten stehen zu lassen. In Worms kannte ihn keiner. Was mußte er von Volkers Geigenkunst oder von Brunhildens Feuern. Was vom Himmel der Phantasia, was vom Traum der Erde. Ich liebte den Zauber, er maß die Logik. Ich hielt mein Herz, er den Zollstock. Mehr als jemals spürte ich die Bitterkeit gegen jene Gründlichen, die immer analysieren, definieren, inquirieren müssen, statt dem Dödalus seine Fittiche und der Leba ihren Schwan zu lassen. Sie hören nur Noten und keine Musik. Sie verhalten sich korrekt und lästern die Poesie. Sie sind die meuchelnden Tronjes an den Siegfriedquellen des Schönen. Ja, sie entlarven, sie erschöpfen, sie entzaubern, als mache das Glauben nimmer festig und als wäre die Einfalt eine gemeingefährliche Mähmie.

Es gibt Verräter an einer Sache und solche an der Seele. Ich ächte sie beide.

Immer wieder versucht das Krokodil, den Erzfisch mit seinem Gebiß zu packen. Umsonst, die Schlange ist nicht zu erreichen. Immer fester windet sie ihren Körper um den Leib der Riesenschlange. Das sonst so träge Tier peitscht mit seinem schweren Schwanz den Sand nach allen Seiten. Dann liegt es wieder eine Weile still, als wollte es Kräfte sammeln für einen neuen Versuch, sich der Umklammerung zu entziehen. Anrissend glotzt es mit seinen Augen in das trübe Wasser. Jetzt liegen beide Tiere regungslos.

Allmählich neigt sich die Sonne immer mehr gegen den Horizont. Das Krokodil bewegt sich mit seiner Last dem Wasser zu. Das Wasser schäumt auf, dann wird es still. Die Blüten decken ein noch ungewiß aussehendes Verhängnis zu.

Die Nacht stürzt über das geheimnisvoll rauschende Meer der Urwaldwipfel. Aus seiner Tiefe dröhnt das hungrige Gebrüll des Jaguars.

Am nächsten Morgen taucht der gigantische Körper des Krokodils mit seiner Last wieder aus den Fluten. Fest umschlungen liegen die beiden Ungetüm nun wieder auf der Sandbank. Als wären beider Kräfte gebrochen, so still und lautlos ruhen sie im Sande.

Blöcklich fährt die Gasse wild auf. Der Kampf entflammt aufs neue — es ist der letzte Akt eines atemberaubenden Titanendramas. Die Schlange läßt nicht ab von dem gefesselten Leviathan. Und wiederum verschwinden beide Tiere im Wasser...

Aber als die Sonne am dritten Tage den Höhepunkt erreicht, ist der Titanenkampf beendet.

Das Krokodil liegt tot auf der Sandbank, die Königschlange eng zusammengerollt an seiner Seite. Ihre Haut ist an vielen Stellen zerfetzt, nur ihr Zünglein verriät, daß sie noch am Leben ist. Sie hat ihrem tapferen Gegner die Kehle zugeschnitten und ist als Sieger aus dem vielleicht schwersten Kampfe ihres Lebens hervorgegangen.

Kolumbus als Heuermann

Im Notariatsarchiv von Sevilla wurde, wie spanische Blätter berichten, eine Reihe wichtiger neuer Dokumente über die Entdeckungsfahrt des Christoph Kolumbus aufgefunden.

otz. Man schrieb den 3. August 1492 als Christoph Kolumbus mit seinen Begleitern auf den drei Schiffen Santa Maria, Pinta und Nina von Palos aus seine erste große Entdeckungsfahrt antrat. Im ganzen hatten sich hundertzwanzig Personen seiner kundigen Führung anvertraut. Natürlich waren zu dieser Reise ins Ungewisse umfangreiche Vorbereitungen erforderlich, die dem Organisationstalent und seemannischen Weitblick des Kolumbus das beste Zeugnis ausstellen. Aufschlüsse hierüber gewann man durch eine Reihe wichtiger neuer Dokumente, die kürzlich durch zwei junge spanische Gelehrte vom Hispanisch-Columbianischen Institut im Notariatsarchiv von Sevilla entdeckt wurden.

Es handelt sich zunächst um Verträge, die Christoph Kolumbus mit einer Anzahl Seeleute von Palos und Moguer in der Provinz Huelva abschloß, bevor er zum ersten Mal mit seinen drei Schiffen nach dem Westen ausließ. Dienstgrad, Entlohnung und Zeitdauer der Verpflegung sind darin genau festgelegt. Auch verpfaßte Kolumbus den wagemutigen Männern besondere Zuwendungen für den Fall des Erfolges seiner großen Entdeckungsfahrt. Andere Verträge beleuchten die Beziehungen des Kolumbus zu den beiden Brüdern Pinzon, die die zwei kleineren Schiffe als Kapitäne zu führen hatten. Die Zusammenstellung der Mannschaft scheint ihm demnach nicht geringe Schwierigkeiten verursacht zu haben. Großen Einfluß auf Kolumbus und dessen übrige Gefährten hatte namentlich Martin Alfonso Pinzon, der früher schon Reisen im Mittelmeer und längs der Westküste Afrikas unternommen hatte. Durch seine Tatkraft vermittelte er die Umkehr der kurz vor dem Erfolg stehenden, doch schon verzagenden Expedition. Vor Kuba trennte sich Pinzon dann von Kolumbus, entdeckte Haiti und Hispanola, vereinigte sich 1493 wieder mit seinen Gefährten, wurde am 14. Februar dieses Jahres bei den Azoren von einem Unwetter verdrängt und erreichte am 15. März endlich gleichzeitig mit Kolumbus todfrank den rettenden Hafen Palos. Vierzehn Tage später starb der wadere Seefahrer.

Die im Notariatsarchiv von Sevilla neu entdeckten Dokumente ermöglichen nicht nur eine wenigstens teilweise nachträgliche Berechnung der Kosten der vier großen Entdeckungsfahrten des Kolumbus, sondern sind auch von sehr erheblicher genealogischer Bedeutung. Die lange Namensliste der Besatzungsmitglieder der drei Schiffe, unter denen der Matrose Rodrigo de Triana von der „Pinta“, der in der Nacht zum 12. Oktober 1492 das ersehnte Land als Erster erblickte, besonders der kurz vor dem Erfolg interessanten Einblide in die Familiengeschichte Spaniens und Iberoamerikas. Daher sollen auch die ausschlaggebenden Urkunden später in der Schriftenreihe des Instituts veröffentlicht werden, dem die beiden Entdecker der historischen Verträge angehören.

Emden, den 21. Juni 1943. Statt jeder besonderen Mitteilung. Am 18. Juni starb nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit meine liebe Mutter, Frau Katharina Hen geb. Jürrens im 58. Lebensjahre. In tiefer Trauer: Rudolf Hen und Frau sowie die nächsten Angehörigen. Beerdigung Donnerstag, 24. Juni, 14 Uhr, von der Friedhofskapelle an der Bolzarbusstr. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Emden, Gr. Brückstr. 51, 19. Juni 1943. Heute nachmittag entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber, lebensguter Sohn, unser lieber Bruder, Entel, Neffe und Better Martin im Alter von 11 Jahren. In tiefer, stiller Trauer: Martin Peters und Frau Harmana, geb. Klingelhöfer, und Kinder Harmana und Hermann, Martin Peters und Frau Alieba, geb. Kösters sowie die nächsten Angehörigen. Beerdigung Freitag, 25. Juni, 14 Uhr, von der Friedhofskapelle an der Bolzarbusstr. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. Einmalige Kranzspenden nach Große Brückstraße 51 erbeten.

Leer, Emden, Bremen, 19. Juni 1943. Nach längerer Krankheit, entschlief heute 23 1/2 Uhr unser innigstgeliebter Vater, unser lieber Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, Juvacide Johann Janßen Dithoff im gelegenen Alter von 73 Jahren. Er war Feldzugsteilnehmer 1914/1918. In tiefer Trauer: Die Kinder Wwe. Marie Gerden, geb. Dithoff, Johann Dithoff und Frau Anna, geb. Franke, Albert Dithoff, Hinderikus Weeten u. Frau Antje, geb. Dithoff, sowie alle Angehörigen. Beerdigung Mittwoch, 23. Juni, 15 Uhr, vom Sterbehause, Dfste-Broek-Str. 24. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Neuß am Rhein, Leer, Grodenstolz, Gumbach/Wien, Saatzbüden, Bad Kreuznach, Heilsfeld, Menfede-Colbinne, den 18. Juni 1943. Durch plötzlichen Tod wurden uns unsere lieben, treuherzigen Eltern, unsere liebe Tochter, unser lieber Schwiegervater, Bruder und Schwager, unsere liebe Schwester u. Schwägerin, Verzeihung, Kreisstellenleiter, Zollinspektor Heine Freese im Alter von 92 Jahren. Im Namen aller Angehörigen: Gottfried Wiesel und Frau, geb. Freese. Beerdigung Donnerstag, 24. Juni, 15 Uhr. Diese Anzeige gilt als Eintragung.

Berlin-Zehlendorf, Dippelstraße 3, Hamburg, Fiebohn, Innsbruck, Am 17. Juni 1943 ist unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Pflegegroßmutter, Frau Martha Breusing geb. Weiss nach langem Leiden im fast noch einbunden 89. Lebensjahre sanft entschlafen. Elisabeth Breusing, Ima Breusing, Almut Breusing, Hanna Stuebel, geb. Breusing, Hero Breusing, Dorette Dr. Heinrich Stuebel, Freigattentantin u. B., Helene Breusing, geb. Wolff, Angelone Breusing, Hildegard Keller, Rosemarie und Sannelore Schulz. Trauerfeier fand Montag, 21. Juni, 14 Uhr.

Bestla, Oldenburg und Bunde (Dftr.), den 17. Juni 1943. Hart und schwer traf uns die unglückliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, unser lieber, immer treuer, sorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, 1. Hauptwachmeister Heinrich Ley im Alter von 54 Jahren für immer von uns gegangen ist. Sein Leben war nur Arbeit und Sorge für seine Lieben. In tiefem, unglücklichem Schmerz: Maria Ley, geb. Sparling, Hilse Len, Anni Ley, Martha Len, Gertrud Len, Heinrich Ley und alle Angehörigen. Beerdigung Dienstag, 22. Juni, 11 Uhr, vom Krankenhaus in Bestla. Trauerandacht 1/2 Stunde vorher da selbst.

Welle, Koppelow, den 20. Juni 1943. Heute morgen wurde mein lieber Mann, unser guter, treuherziger Vater, Schwiegervater und Großvater, unser Schwager, Onkel und Better, Bauer Jode Bruns nach langem, gesund ertragenem Leiden in seinem 65. Lebensjahre von Gott dem Herrn heimgeholt in die Gemächte. Namens aller Angehörigen in tiefer Trauer: Frau Franziska Bruns, geb. Wena, Hans Hermann und Frau Lina, geb. Bruns, Margret Bruns und alle Angehörigen. Beerdigung Donnerstag, 24. Juni 1943, 14.30 Uhr. So Gott will, feiern unsere lieben Eltern, Fritz Kruse u. Frau Mehmeyer, geb. Rinderhagen, am 22. Juni 1943 das Fest der Silbernen Hochzeit. Bar wir jetzt in Silber kränzen, möge einst im Golde glänzen. Die dankbaren Kinder, Moorhof, den 21. Juni 1943.

Dr. Lergast, Emden, Mittwoch, den 23. Juni: keine Sprechstunde. Dr. Kiel, Vornagart, Emden, Donnerstag, Augustin, 24. Juni, keine Sprechstunde. Goldfische, Joh. Theilen, Blumenstraße, Emden, Al. Brückstr. 4. Gärtnerlei Hamburg Str. 21. Mein Geschäft ist mit behördlicher Genehmigung vom 21. Juni bis 3. Juli 1943 geschlossen. Georg Jochim, staatl. geprüfter Augenoptiker, Emden, Neutorstr. 20. Selbstfäden nehmen wir in Zukunft in der Mösterei nicht mehr an. Ostrische Gartenbauobjekte, e. G. m. b. H., Aurich. Monatsbinden laufend in größeren Mengen vorrätig. Sanitätskassens Wäsche, Flechte, Leer, Hindenburgstraße 35. Die Wäscherei-Ausgabe an meine Kunden findet wie folgt statt: Mittwoch, den 23. 6. 1943: Posthausen 8 Uhr, Deeren 11 Uhr, Aufjuffen 13 Uhr, Südgeorgsfehn 15 Uhr; Freitag, den 25. 6. 1943: Hollen 9 Uhr, Nordgeorgsfehn 10 Uhr, Ammerum 12 Uhr, Füllum 13 Uhr, Ammerisfehn 15 Uhr, Selverde 17 Uhr. Rannen sind mitzubringen. B. Popkes, Hrböhe/Dftr.

Mein Geschäft bleibt in der Zeit vom 29. 6. bis 22. 7. geschlossen. Karl Bonede, Bauhofe, Wiesmoor. Mein Geschäft ist vom Montag, den 28. Juni, an wieder geöffnet. Albert Baffer, Aurich. Rüstung, Holzschubel Die Geschäfte der Kreise Aurich, Wittmund, Norden werden gebeten, mir ihre Holzschubel-Anträge umgehend aufzugeben. Mit Verlegungsbeginn ist schon in den ersten Tagen zu rechnen. Hinrich Wammen, Holzschubelimport, Leer (Ostfriesland), Hindenburgstraße 25. Steckrüben- und Kohlpflanzen, mehrere Arten, abzugeben. Baumann, Mandorl-Wighe. Prima Weiß- und Rotkohlpflanzen zu verkaufen. Demvethen, Dornum/Georgshof. Steckrübenpflanzen zu verkaufen. Bourman, Klein-Kringevrum, bei Hinte. Bestellabschnitte für die 51. Zuteilungsperiode werden täglich von 9 bis 13 Uhr angenommen. Albert Baffer, Aurich. Beste junge Milch im Auftrage eines Selbstbewirtschafters am Mittwoch, den 23. Juni, 10 Uhr, beim Jochenhagen Gasthof öffentlich auf Zahlungsfrist zu verkaufen. Versteigerung vorher. Gens, den 18. Juni 1943. Buismann, Preuß. Auktionator. Deich- und Sielachten Gens und Wittmund. Die Schau der Tiefe und Wasserzüge in den beiden Sielachten findet am 25. Juni statt. Bekannt wird eine gründliche Reinigung. Seiche und zu sámale Stellen sind auszufüllen. Bei der Schau vorgeschundene Mängel werden auf Kosten der Eigentümer auszubringen. Schauverordnungen sind bestimmt bis zum 5. Juli einzuliefern. Weitere Bestimmungen über Aufbahrungen erfolgen nicht. Gens/Funnitz, den 10. Juni 1943. Die Deich- und Sielrichter. Kreis Leer. Wichtig für alle Kleinrentner! Betr.: Zuteilungsperiode in der 50. bis 54. Zuteilungsperiode. Gemäß meiner Bekanntmachung vom 8. 6. 43 haben die Kleinrentner die belieferten Zuteilungsabschnitte der 50. Zuteilungsperiode aufzubewahren. Diese Zuteilungsabschnitte sind nunmehr innerhalb der 1. Woche der 51. Zuteilungsperiode dem Kreisernährungsamt bzw. Gemeinden, in denen jetzt noch die Zuteilungsausschüsse für Kleinrentner durch die Bürgermeister erfolgt, bei der zuständigen Kartenausgabestelle aufgestellt einzuliefern. Ueber die Abgabe wird eine Mitteilung ausgestellt. Diejenigen Kleinrentner, die im Jahre 1941 (26./27. Zuteilungsperiode) anlässlich der Einführung der neuen Zuteilungsabschnitte keine zufälligen Zuteilungsabschnitte erhalten haben oder denen diese zufällige Menge später wieder gefügt worden ist und die auch aus sonstigen Gründen keinen Ueberbrückungschein über Zuteilung erhalten haben, erhalten auf schriftlichen Antrag beim Kreisernährungsamt bzw. für die Bezugsausstellung zuständigen Kartenausgabestelle anstelle einer Mitteilung einen Zuteilungschein in Höhe der abgeleiteten Zuteilungsabschnitte der 50. Zuteilungsperiode. Ist das Kreisernährungsamt für die Ausstellung des Bezugscheins zuständig, so ist dem Antrag eine Bescheinigung der Kartenausgabestelle der Wohnortgemeinde beizufügen, daß seinerzeit keine zufälligen Zuteilungsabschnitte ausgestellt oder die zufällig gegebenen Mengen später wieder restlos gefügt und auch keine sonstigen Ueberbrückungscheine ausgestellt worden sind. Die Zuteilungsabschnitte der 51. bis 54. Zuteilungsperiode haben die Kleinrentner bei der Warenabgabe ebenfalls abzutrennen und aufgestellt (getrennt für die einzelnen Perioden) dem Kreisernährungsamt bzw. der zuständigen Kartenausgabestelle innerhalb der 1. Woche der 55. Zuteilungsperiode gegen Mitteilung einzuliefern. Die Bezugsabschnitte über 1 Kilogramm Sonderzuteilung sind bei der Warenabgabe von den Kleinrentnern zu trennen. Für die mit dem roten Aufdruck „Schiffer“ oder mit dem Siegel der Gemeinde versehenen Einzelabschnitte der 51. bis 54. Zuteilungsperiode haben die Kleinrent-

ner noch keinen Bezugschein erhalten, ebenfalls noch nicht für die Zuteilungsabschnitte der Wochenkarten für ausländische Zuteilungsabschnitte der 51. bis 54. Zuteilungsperiode sowie die sonstigen für die vorgenannten Zuteilungsabschnitte ausgestellt. Diese Bescheidigungen sind wie bisher jeweils in der 1. Woche der folgenden Zuteilungsperiode zum Bezugscheintausch einzureichen. Die Abgabe des Zuteilungscheins für die 51. bis 54. Zuteilungsperiode an die Verbraucher wird noch bekanntgegeben. Vorzeitige Abgabe wird bestraft. Leer, den 21. Juni 1943. Der Landrat. — Ernährungsamt Abt. B. —

Stadt Norden, Am 23. Juni 1943, 18 Uhr, findet auf dem Dorfmarkt in Norden eine praktische Vorführung der Phosphorbrandbombebenutzung statt. Zu dieser Vorführung haben sämtliche Luftschutzwärter, die Betriebsluftschutzleiter der Erweiterten Selbstschutzbetriebe und die Führer des Luftschutzes zu erscheinen. Gleichzeitig lade ich die Bevölkerung der Stadt Norden wegen der Wichtigkeit der Vorführung hierzu ein. Norden, den 21. Juni 1943. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde. — Verlicher SS.

Gemeinde Osteel. Ausgabe der Lebensmittellisten. Donnerstag, 24. Juni, von 18 bis 19 Uhr, in der Schule zu Osteel-Altenbedch, Freitag, 25. Juni, von 18 bis 20 Uhr, in Osteel bei Müller. Osteel, den 21. Juni 1943. Der Bürgermeister.

Gemeinde Odeburg. Lebensmittelkartenausgabe. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten erfolgt Dienstag, 22. Juni, von 15 bis 17.30 Uhr, bei Baffer, und Mittwoch, 23. Juni, von 15 bis 17.30 Uhr, in der Schule zu Odeburg. Die Karten werden nur an Erwerbsfähige abgegeben, da Unfrümmigkeiten nur im Ausgabefakt geregelt werden. Odeburg, 21. Juni 1943. Der Bürgermeister.

Gemeinde Spelendorf. Schau der Wasserzüge am 1. Juli 1943. Spelendorf, 21. Juni 1943. Der Bürgermeister.

NSDAP, Ortsfilmstelle Stradholt, zeigt Mittwoch, 23. Juni, 20 Uhr, in Stradholt bei Rademacher den Film „Wiener Blut“, sowie neueste Wochenschau. Jugendliche ab 14 Jahre haben Zutritt.

Palast-Theater, Leer. Dienstag und Mittwoch, täglich 16 und 19.30 Uhr. „Stärker als die Liebe“. Die Reinheit eines jungen Herzens, die Abgründe einer Lebenshaltung und die Stimme des Wutens ergeben schwere Konflikte. Mit: Karinhardt, Leny Marenbach, Paul Wegener, Joan Petrovitch u. a. Jugend hat freien Zutritt!

Palast-Theater, Leer. „Stärker als die Liebe“. Die Reinheit eines jungen Herzens, die Abgründe einer Lebenshaltung und die Stimme des Wutens ergeben schwere Konflikte. Mit: Karinhardt, Leny Marenbach, Paul Wegener, Joan Petrovitch u. a. Jugend hat freien Zutritt!

Palast-Theater, Leer. „Stärker als die Liebe“. Die Reinheit eines jungen Herzens, die Abgründe einer Lebenshaltung und die Stimme des Wutens ergeben schwere Konflikte. Mit: Karinhardt, Leny Marenbach, Paul Wegener, Joan Petrovitch u. a. Jugend hat freien Zutritt!

Palast-Theater, Leer. „Stärker als die Liebe“. Die Reinheit eines jungen Herzens, die Abgründe einer Lebenshaltung und die Stimme des Wutens ergeben schwere Konflikte. Mit: Karinhardt, Leny Marenbach, Paul Wegener, Joan Petrovitch u. a. Jugend hat freien Zutritt!

Palast-Theater, Leer. „Stärker als die Liebe“. Die Reinheit eines jungen Herzens, die Abgründe einer Lebenshaltung und die Stimme des Wutens ergeben schwere Konflikte. Mit: Karinhardt, Leny Marenbach, Paul Wegener, Joan Petrovitch u. a. Jugend hat freien Zutritt!

Palast-Theater, Leer. „Stärker als die Liebe“. Die Reinheit eines jungen Herzens, die Abgründe einer Lebenshaltung und die Stimme des Wutens ergeben schwere Konflikte. Mit: Karinhardt, Leny Marenbach, Paul Wegener, Joan Petrovitch u. a. Jugend hat freien Zutritt!

Palast-Theater, Leer. „Stärker als die Liebe“. Die Reinheit eines jungen Herzens, die Abgründe einer Lebenshaltung und die Stimme des Wutens ergeben schwere Konflikte. Mit: Karinhardt, Leny Marenbach, Paul Wegener, Joan Petrovitch u. a. Jugend hat freien Zutritt!

Palast-Theater, Leer. „Stärker als die Liebe“. Die Reinheit eines jungen Herzens, die Abgründe einer Lebenshaltung und die Stimme des Wutens ergeben schwere Konflikte. Mit: Karinhardt, Leny Marenbach, Paul Wegener, Joan Petrovitch u. a. Jugend hat freien Zutritt!

Palast-Theater, Leer. „Stärker als die Liebe“. Die Reinheit eines jungen Herzens, die Abgründe einer Lebenshaltung und die Stimme des Wutens ergeben schwere Konflikte. Mit: Karinhardt, Leny Marenbach, Paul Wegener, Joan Petrovitch u. a. Jugend hat freien Zutritt!

Werbeanzeigen
Palast-Theater, Leer
Stärker als die Liebe

Wir Frauen im Reichsbahndienst wollen unseren Mann stehen!

Hilfsbereitschaft und Verständnis für unsere Arbeit sind für uns die schönste Anerkennung!

Büdo
Luxus Schuhcreme sparsam verwenden!

Geha
EDELKLASSE

ist ein ergiebiges Farbband. Es hält noch länger, wenn Sie es schonend behandeln. Zu stark angeschlossene Satzzeichen und viel benutzter Unterstrichungsstrich beanspruchen das Gewebe unnötig und verkürzen die Lebensdauer des Farbbandes.

GEHA-WERKE HANNOVER